

Thomas Bock

Seit 1. April 2023 ist Thomas Bock, Professor für Baurealisierung und Baurobotik, im Ruhestand.



Thomas Bock studierte Bauingenieurwesen und Architektur an der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) und an der Universität Stuttgart. Nach Studienaufenthalten an der University of Houston und am Illinois Institute of Technology in Chicago, USA, promovierte er im Rahmen eines fünfjährigen Monbusho-Stipendiums der japanischen Regierung zur Entwicklung der weltweit ersten 50 Bauroboter an der University of Tokyo.

Bauroboter und die Automatisierung im Baubetrieb prägen die wissenschaftliche Arbeit von Prof. Bock: So gründete er im Auftrag des Centre national de la recherche scientifique mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen eine Initiative, aus der die ersten Roboter für das französische Bauwesen hervorgingen. An der Universität Karlsruhe entstanden unter seiner Leitung als Professor die ersten Roboterzellen für flexible Vorfertigungssysteme und Baustellenrobotersysteme für Gebäude und Infrastruktur – eine wichtige Grundlage für erschwingliches und schnelles Bauen in Deutschland.

Bauroboter und die Automatisierung im Baubetrieb prägen die wissenschaftliche Arbeit von Prof. Bock: So gründete er im Auftrag des Centre national de la recherche scientifique mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen eine Initiative, aus der die ersten Roboter für das französische Bauwesen hervorgingen. An der Universität Karlsruhe entstanden unter seiner Leitung als Professor die ersten Roboterzellen für flexible Vorfertigungssysteme und Baustellenrobotersysteme für Gebäude und Infrastruktur – eine wichtige Grundlage für erschwingliches und schnelles Bauen in Deutschland.

1997 wurde Prof. Bock an die TUM berufen und entwickelte hier Prototypen modularer und mobiler Bauroboter für den kostengünstigen Schnellbau im Hoch-, Tief-, Straßen- und Erdbau, die unter anderem in Singapur und China eingesetzt werden. Seine Lösungen tragen aber auch zur Pflege und Teilhabe älterer Menschen bei – beispielsweise roboterisierte Innenraumsysteme für Pflegeheime, Rehabilitationszentren oder Krankenhäuser.

Thomas Bock hat seine Lehre konsequent interdisziplinär ausgerichtet und großen Wert auf Praxis und Prototypenentwicklung im Baurobotiklabor gelegt – mehrere Start-ups von Studierenden und Mitarbeitenden zeugen vom Erfolg dieser Strategie.

Diese Start-ups wird Prof. Bock auch im Ruhestand weiter begleiten. Zudem beteiligt er sich am Aufbau eines Forschungszentrums für Automatisierung und Nachhaltigkeit am Indian Institute of Technology Madras in Chennai – und setzt damit seine international geprägte Karriere fort.

Dieter Langosch

Zum 31. März 2023 geht Dieter Langosch, Professor für Chemie der Biopolymere, in den Ruhestand.



Nach einer Ausbildung und erster Berufserfahrung als chemisch-technischer Assistent studierte Dieter Langosch ab 1980 Chemie an der Fachhochschule Aalen und erlangte 1986 seinen Master of Science als Fulbright Fellow an der Louisiana State University, Baton Rouge, USA.

Er promovierte 1989 in Biologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, wo er zunächst als Postdoc arbeitete, bis er als Forscher an das Max-Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt am Main wechselte.

Seine Habilitation erlangte er 1995 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. Im gleichen Jahr absolvierte er einen Forschungsaufenthalt an der University of Cambridge, Großbritannien, und setzte seine Forscherlaufbahn am Institut für Neurobiologie der Universität Heidelberg fort. 2001 folgte er dann dem Ruf an die TUM auf den Lehrstuhl für Chemie der Biopolymere nach Weihenstephan.

Prof. Langosch engagierte sich seither auf vielfältige Weise nicht nur für sein Fachgebiet, sondern auch für die TUM. Beispielsweise war er Mitglied des Center of Protein Science – Munich, CIPSM (2006–2018), steuerte seine Expertise zur Ausarbeitung von Lehrplänen, zum Beispiel für das „studium naturale“, bei und ist seit 2012 als International Affairs Delegate der TUM School of Life Sciences aktiv.

Das Forschungsgebiet von Prof. Langosch sind integrale Membranproteine und deren Struktur- und Funktionsbeziehungen. Er forscht zu der Frage, wie deren Interaktion und Dynamik biologische Prozesse beeinflussen. So ist er seit 2015 Sprecher des DFG-Forschungsprojekts FOR 2290 „Understanding Intramembrane Proteolysis“, das die molekulare Architektur von Substratproteinen erforscht, die unter anderem bei der Alzheimer-Krankheit eine Rolle spielen. Für den Ruhestand hat er sich Projekte aus dem Grenzbereich zwischen den Biowissenschaften und der Psychologie vorgenommen.

Bild: © Center for Protein Science / TUM

Bild: © Astrid Eckert / Andreas Heddergott / TUM